

## Sachstandsbericht Automatisierung Grundwassermessstellen

Gremium:	<b>Bausenat Umweltsenat</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>N 3.1</b>	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	<b>19.07.2024</b>	Stadt Landshut, den	12.07.2024
Sitzungsnummer:	BS: 69 US: 28	Ersteller:	Rauch, Ingrid

### Vormerkung:

Das Grundwasser wird im Stadtgebiet der Stadt Landshut überwacht von:

#### 1. Wasserwirtschaftsverwaltung Bayern / Gewässerkundlicher Dienst

Die Grundwassermesspegel des Gewässerkundlichen Dienstes des Landesamtes für Umwelt messen tagesaktuell die Grundwasserstände. Die Daten und Langzeitmessreihen sind kostenfrei verfügbar und können unter folgender Internetadresse abgerufen werden:

<https://www.gkd.bayern.de/de/grundwasser/oberesstockwerk>

Von der städtischen Seite <https://landshut.de/umwelt/wasser/grundwassermessstellen> wird auf die o.g. Seite der Wasserwirtschaftsverwaltung verlinkt.

Die Pegel sind mit Fernwirktechnik ausgestattet und müssen zusätzlich monatlich durch das Wasserwirtschaftsamt Landshut auf ihre fehlerfreie Funktionstüchtigkeit vor Ort geprüft werden. So können Messfehler weitgehend verhindert werden.

Es handelt sich hierbei um voll ausgebaute Grundwassermessstellen, die auch für eine etwaige Probenahme und für die Aufnahme von Fernwirktechnik geeignet sind.

Die Messdaten werden von der Wasserwirtschaftsverwaltung ausgewertet.

Nutzungen des Grundwassers werden durch den amtlichen Sachverständigen (WWA) auf ihre Zulässigkeit geprüft (Übernutzungen des Grundwassers sind hierbei rechtlich nicht zulässig), u.a. basierend auf den Auswertungen der Grundwassermessdaten.

#### 2. Stadt Landshut: Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz

Das Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz betreut weitere Pegel zum temporären Monitoring. Meist handelt es sich hierbei um voll ausgebaute Messstellen, die vom baulichen Umfang für die Probenahmen geeignet sind.

#### 3. Zusätzlich Private Messstellen

#### 4. Stadt Landshut: Tiefbauamt

Ergänzend zu den vorgenannten Grundwassermesspegeln betreibt das Tiefbauamt der Stadt Landshut aus der Historie bestehende Messstellen. Diese wurden bei größeren Baumaßnahmen und Erschließungen errichtet, um eine für die Planung der Maßnahmen erforderliche Aufnahme des Grundwasserstands durchzuführen. Aus diesem Grund liegen die durch das Tiefbauamt betreuten Pegel nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt. Da die Pegel bereits längere Zeit bestehen, liegen viele der aufgenommenen Pegelstände noch handschriftlich aufgezeichnet, teils in Papier vor.

Es handelt sich bei den meisten der 75 Grundwassermessstellen um 1 ¼ Zoll Brunnenrohre, die für die Ausstattung mit Fernübertragungstechnik einen zu geringen Durchmesser aufweisen.

Aktuell werden die Messstellen des Tiefbauamtes noch per Hand mittels Kabellichtlot im Optimalfall vierteljährlich ausgelesen.

Für eine erheblich genauere Datenaufnahme werden derzeit Datenloggersysteme durch das Tiefbauamt auf ihre Praktikabilität geprüft. Künftig soll ein Großteil der bestehenden Messstellen mit lokalen Datenloggern ausgestattet werden.

Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass hierbei ebenfalls zur Vermeidung von Messfehlern eine dauerhafte Überwachung der Logger notwendig ist (siehe WWA-Pegel).

Kurzfristig werden die Pegelraten aktuell nach Validierung und Ergänzung der vorliegenden Messreihen durch die Papierdaten in das städtische GIS integriert und somit der Stadtverwaltung ein einfacherer Zugriff auf die Daten ermöglicht.

Zukünftig sollen die Messwerte in ein zu schaffendes Geoportal der Stadt Landshut (2025) integriert werden, um dadurch der Bevölkerung und externen Planern eine einfache Möglichkeit zur Selbstauskunft zu geben.

2025ff: Längerfristig ist geplant die Messreihen in den künftigen Urbanen Digitalen Zwilling der Stadt Landshut zu integrieren und durch geologische Grunddaten zu ergänzen. Hierbei wird eine einfache Vernetzung der Messdaten durchgeführt werden und dadurch grundlegende Auswertungen ermöglicht. Dies entspricht einem stark vereinfachten Grundwassermodell. Eine darüberhinausgehende Erweiterung auf ein umfassendes Grundwassermodell zur vollständigen Umsetzung des Beschlusses des gemeinsamen Bau- und Umweltsenats vom 11.05.23, TOP 6 ist im Anschluss grundsätzlich möglich, erfordert aber die Evaluierung zahlreicher weiterer Grundlagen (Durchlässigkeitswerte, Versiegelungsgrad, Grundwassereingriffe...).

### **Beschlussvorschlag:**

Vom Bericht über den Sachstand zur Automatisierung der Grundwassermessstellen wird Kenntnis genommen.

### **Anlagen:**

---